

Erscheint täglich

früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Zehnmarkgasse 33.

Sprechstunden der Redaktion:

Mittwochs 10—12 Uhr.

Samstags — 6 Uhr.

Bei der Redaktion eingetragene Postenrechte nach 24

Postenrechte nicht verstreichen.

Abnahme der für die nächstliegende

Nummer bestimmten Zeitungen an

Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags,

an Sonn- und Feiertagen bis 6 Uhr.

Bei der Redaktion eingetragene Postenrechte nach 24

Postenrechte nicht verstreichen.

In den Filialen für Int.-Annahme:

Otto Stumm, Universitätsstraße 21,

Karl Kühlwein, Käthchenmarkt 18, p.

und bis 6½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Wittwoch den 5. April 1882.

Nr. 95.

76. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die von uns am 21. März d. J. zur anderweitigen Vermehrung verordnete Abteilung Nr. 2 der Landesherberge auf dem Plauenschen Platz ist vermietet und werden daher die überlieferten gebliebenen Böter in Gemäßheit der Versteigerungsbefestigungen ihrer Gebote hiermit entlassen.

Leipzig, den 1. April 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Götting.

Versteigerung auf den Abriss.

Das auf dem Dampfplatz hinter der Räthlichen Turnhalle stehende hölzerne Steigerhaus soll

Wittwoch, den 12. April er

Samstagabend 11 Uhr

an Rathstelle auf den Abriss versteigert werden.

Die Versteigerungsbefestigungen, in welchen das zu versteigende Gebäude näher beschrieben ist, liegen in unserem Rathaus (Rathaus, 2. Stockwerk, Zimmer Nr. 1) zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 29. März 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Götting.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Vocalitäten in das Armen-Amt Dienstag, den 11. und Mittwoch, den 12. April a. C.

Leipzig, am 18. März 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(Armen-Amt.) Ludwig-Wolf. Werner.

Bekanntmachung.

Die unerhebliche Marie Wülfelmann Simone Riedelberger ca. 21 Jahre alt — deren Wohnung nicht zu erwischen ist, soll sich dennoch unangemeldet hier aufzuhalten.

Wir ersuchen daher Diejenigen, denen hierüber etwas bekannt sein oder zur Kenntnis kommen sollte, sofort gefällige Anzeige an uns zu eröffnen.

Leipzig, am 30. März 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(Armen-Amt.) Ludwig-Wolf. Werner.

Bekanntmachung.

Das Michaeli heißt am 14. und 15. dieses Monats wegen Reinigung der Vocalitäten geschlossen.

Leipzig, am 1. April 1882.

Das Michaeli.

Schleicher. Döge.

Städtische Gewerbeschule.

Die Leitung der Schule soll

Montag, den 4. und

Mittwoch, den 6. April a. C.

Samstagabend 9—12 Uhr

im Schulraum vorgenommen werden.

Es heißt sich hierauf erneut einzufinden.

Leipzig, am 31. März 1882.

Das Schäfer-Collegium.

Die Schulerbeiten sind an genannte Tage von 12 Uhr

mittags abzugeben.

Bekanntmachung.

Auf dem Hof des Polizeihofes an Magdeburger Viehstraß werden Sonnabend den 8. April, Samstagabend 10 Uhr, verschiedenes aus dem überdrüsigen Thiers, Oelen, sowie 5 Haufen Polizeihäfe unter den vorher bekannten Befestigungen gegen höhere Bezahlung an die Weißbündler versteigert.

Leipzig, am 3. April 1882.

Der polizeiliche Ober-Geheimrat.

Walter.

Bienigen Eltern,

beren Kinder zu Obern 1882 in der evangelisch-reformierten Kirche zusammen werden sollen, werden erlaubt, die beiden in der Zeit vom 11. bis 15. April d. J. anzunehmen, und zwar die Gruben bei Herrn Pastor Dr. Petersdorff, die Räthchen bei Herrn Dr. Dietrichs-Schuldenmeister der Kinder werden so angenehmen.

Leipzig, am 3. April 1882.

Das evangelisch-reformierte Pfarramt.

Freiwillige Versteigerung.

Bei dem unterzeichneten Magistrat ist folgendes

Den 17. Mai 1882

bei dem verstorbenen Magistraten Gottlieb Christian Staubert hier zugänglich genommene Haushaltstück Nr. 220, Blatt 8 des Haushaltsschriften, Preisrichterliste Nr. 37 und Nr. 87 des Gewerbe- und Hypothekenbüros für die Stadt Leipzig, welche am Schlagabend vom 16. Mai 1879 auf 34,920 M. gerichtet worden ist, freiwilliger Weise auf Antrag des lebenslang eingetragenen Ehem versteigt werden, was unter Bezugnahme auf den an die bisherigen Besitzenden überwiegenden Anspruch und die darin enthaltene Versteigerungsbedürftigkeit hierzu bestimmt gemacht wird.

Leipzig, am 1. April 1882.

Römisch-katholischer Untergericht, Abteilung IV.

Wassersch.

Richtamtlicher Theil.

Mährischer Humbug.

Man darf die Taten Attila's die Politiker des Querbürgen nennen. Es geht ein Zug von Reclame, Nachsucht und Unschärfe durch das öffentliche Leben Ungarns, der besonders stark und widerwärtig hervortritt, wenn es sich darum handelt, daß eingelassene Deutschtum überzuhalten und den Geist des deutschen Volkes aus dem Lande zu jagen.

Auch die letzten Vorgänge in Ungarn, welche sich auf die Magistratur der nichtmagyarischen Staatsangehörigen beziehen, verdienen die unausgelebte Aufmerksamkeit des deutschen Volks. Von einer Widerlegung der deutschen Anklagen ist bisher nichts zum Vortheile gekommen. Die vierundzwanzig Reichstagsabgeordneten am 27. Januar führen vielmehr zu einer so entschiedenen sachlichen Rüterlage der Regierung und

wollen zu haben, und daß er schon jetzt kein Hehl aus seiner Absicht macht, daß Hungen und Banzen des Centrums für ultramontane Jagdhäfen im Reichstage aufzuzeigen.

Die "Germania", die bisher mit grösster Entschiedenheit gegen das Monopolprojekt auftrat, verbirgt sich heute zu dieser verdeckten Auslage der "Du et nos-Politik" mehrwichtig.

Sie beginnt sich damit zu sagen, daß das Tabakmonopol eine Waffregel von so verschwindender Gültigkeit, rechtlicher, politischer und wirtschaftlicher Bedeutung ist, daß es ohne jede Begründung mit anderen Fragen oder mit der Frage des Betriebs zur Regierung hinreichend werden muß.

Das kann viel und wenig bedeuten, so lange wie die Verhandlungen zur Befreiung hinreichend werden müssen, wie verdeckt und fälschlich das Urteil des Centrums aufstellen würde. In einem so wichtigen Augenblick, wie der gegenwärtige, wo von allen Seiten, aus allen Kreisen der Ultramontanen herantritt, will diese definitive Stellung zum Monopol sei, hätte es sich wohl gehabt, daß das dazugehörige Blatt der Partei sein früheres "Nein" entzog enthielte.

Indessen trug des obsidiosen Bundes, reichlich Herr Windfuhr um seine Katholiken kreischt, will sie die öffentliche Meinung nicht berücken lassen, daß das Centrum die Katholizität beim Tabakmonopol übernehmen und sich damit selber die Würze seiner Erfindung abziehen werde. Auch bleibt es noch sehr die Frage, ob die Angesagten der Partei nicht einer genaueren Prüfung der Vortheile des Monopols bei einer genaueren Prüfung der Vortheile des Ultramontanismus herantritt.

Streiter, Überläufer, Freigie und Agorais provocateurs finden sich überall in Ungarn unter den deutschen Städternobeln;

Repräsentation, Presse und hochstehende Räte forgen überlebt um die Welt für Hinterziehung, Unterdrückung, Verfolgung des Deutschland in Schule und Verlehr, im intellektuellen, geistigen, öffentlichen Leben. Die deutschen Zeitungen des Landes haben ja eine Annahme in Dienst und Söld der Magistratur; die vielen kleinen Postkantinen werden verorgt durch die dem Dispositivhofs des Ministerpräsidenten nahe stehende lithographische "Pester Correspondenz". Unter diesen Umständen kommt es Niemandem darunter, daß in Pusztava, Temesvár (hier übrigens erst nach Abrechnung der ersten Auflösung und unter dem Druck einer nicht mißverstandenen Erbrogung), ferner in der Zips, in Debrecen, in sogenannte Sozialversammlungen und magyarisch-deutsche Versammlungen steht zu Prothesen" gegen Program und Erklärungen des Deutschen Schülervereins in Ungarn.

Windfuhr hat sich im ersten Augenblide ein Theil unserer Presse verklärt lassen durch die falsche Angabe, unter welcher die neuzeitliche magyarische Wandelung ausgeführt wird. Richtig genug, haben diese plausiblen Fundgebungen etwas eben so viel Gewicht wie die heutige Zeitung die Franziskanermissionen polnischer Städte, welche von deren Polizeimachern bei Anwerbung des Saar angezeigt werden müssten. Die große Waffe der Deutschnationalen zeigt nur zu gut, was sie der Schwab brüllt. Dieselbe ist aber, daß der Magyarenstaat, ohne Stimme in der Presse und ohne Nähe im öffentlichen Leben. Diesem Bruchteil unseres Volles will und soll eben in größter Stunde der Deutschnationalen die rettende Hand reichen, damit nicht Deutschnationalen d. h. nahe 2,000,000 Deutsche dem magyarischen Humbug zum Opfer fallen und völlig verschlissen werden von den Blitzen des deutschfeindlichen Magistrat.

Die clerical-feudale Wiener "Vaterland", die österreichische "Germania", bringt einen überaus drolligen Artikel "Über die Verbreitung und Auswirkung des Katholizismus" in den occupieden katholischen Provinzen. — Ueberhaupt befindet sich das Wiener Katholisch-politische Casino", natürlich eine ultramontane Gesellschaft vom — thürlichen Weller, mit — militärischen Verschlägen", von denen einer sogar dem Kaiser Franz Josef unterbreitet wurde. Dieser Vorsatz läuft zumal dahin hinzu, daß in den occupieden Provinzen "freie Werbung gegen gute Handarbeit" statt der Rekrutierung eingesetzt und eine allgemeine Aussicht für sämmtliche Jugendlichen erlaubt werde. Der clerical "Willkür" im "Vaterland" meint, die geworbenen Armen Deutschnationalen seien sich die besten gewesen, wie dies natürlich das Herr Wallenstein's bewiesen habe! — Die "Österreichische Wehrzeitung" nennt diesen Vorsatz "eigentlichen Blödsinn."

Über die Lage der Dinge in der Herzegowina läßt sich der Correspondent eines Wiener väterlichen Blattes als vernachlässigt, welche gegen die Tendenzen des deutschen Schülervereins auftritt.

Die Bekanntmachung der "Vaterland" und "Germania" gegen die "Armen-Amt" ist eine höchst interessante. Wie diese "Proteste" zu Stande kommen, erhebt unter Anderem darum, daß in Wien gleich drei Tage vor der Verammlung der Wiener Journalist Nagy erschossen und die deutschen Steinbürger und Handwerker in den Kreuzen gegen — "Preußen" heulten, deren Schülerverein war die "mächtige Vorhut" — Nagy gab für eine geplante Einfallsschlacht in Ungarn — Nagy gab für eine lange geplante Einfallsschlacht in Ungarn — Nagy gab für eine lange geplante Einfallsschlacht in Ungarn und Vier zum Leben, drückte auch manches Arbeit einen hülfestwürdigen in die Hand, was sie der Situation" war. Im Übrigen aber ist hier auf den Vorträgen verdeckt worden.

Das clerical-feudale Wiener "Vaterland", die österreichische "Germania", bringt einen überaus drolligen Artikel "Über die Verbreitung und Auswirkung des Katholizismus" in den occupieden katholischen Provinzen. — Ueberhaupt befindet sich das Wiener Katholisch-politische Casino", natürlich eine ultramontane Gesellschaft vom — thürlichen Weller, mit — militärischen Verschlägen", von denen einer sogar dem Kaiser Franz Josef unterbreitet wurde. Dieser Vorsatz läuft zumal dahin hinzu, daß in den occupieden Provinzen "freie Werbung gegen gute Handarbeit" statt der Rekrutierung eingesetzt und eine allgemeine Aussicht für sämmtliche Jugendlichen erlaubt werde. Der clerical "Willkür" im "Vaterland" meint, die geworbenen Armen Deutschnationalen seien sich die besten gewesen, wie dies natürlich das Herr Wallenstein's bewiesen habe! — Die "Österreichische Wehrzeitung" nennt diesen Vorsatz "eigentlichen Blödsinn."

Über die Lage der Dinge in der Herzegowina läßt sich der Correspondent eines Wiener väterlichen Blattes als vernachlässigt, welche gegen die Tendenzen des deutschen Schülervereins auftritt.

Die Bekanntmachung der "Vaterland" und "Germania" gegen die "Armen-Amt" ist eine höchst interessante. Wie diese "Proteste" zu Stande kommen, erhebt unter Anderem darum, daß in Wien gleich drei Tage vor der Verammlung der Wiener Journalist Nagy erschossen und die deutschen Steinbürger und Handwerker in den Kreuzen gegen — "Preußen" heulten, deren Schülerverein war die "mächtige Vorhut" — Nagy gab für eine geplante Einfallsschlacht in Ungarn — Nagy gab für eine geplante Einfallsschlacht in Ungarn und Vier zum Leben, drückte auch manches Arbeit einen hülfestwürdigen in die Hand, was sie der Situation" war. Im Übrigen aber ist hier auf den Vorträgen verdeckt worden.

Die Bekanntmachung der "Vaterland" und "Germania" gegen die "Armen-Amt" ist eine höchst interessante. Wie diese "Proteste" zu Stande kommen, erhebt unter Anderem darum, daß in Wien gleich drei Tage vor der Verammlung der Wiener Journalist Nagy erschossen und die deutschen Steinbürger und Handwerker in den Kreuzen gegen — "Preußen" heulten, deren Schülerverein war die "mächtige Vorhut" — Nagy gab für eine geplante Einfallsschlacht in Ungarn — Nagy gab für eine geplante Einfallsschlacht in Ungarn und Vier zum Leben, drückte auch manches Arbeit einen hülfestwürdigen in die Hand, was sie der Situation" war. Im Übrigen aber ist hier auf den Vorträgen verdeckt worden.

Die Bekanntmachung der "Vaterland" und "Germania" gegen die "Armen-Amt" ist eine höchst interessante. Wie diese "Proteste" zu Stande kommen, erhebt unter Anderem darum, daß in Wien gleich drei Tage vor der Verammlung der Wiener Journalist Nagy erschossen und die deutschen Steinbürger und Handwerker in den Kreuzen gegen — "Preußen" heulten, deren Schülerverein war die "mächtige Vorhut" — Nagy gab für eine geplante Einfallsschlacht in Ungarn — Nagy gab für eine geplante Einfallsschlacht in Ungarn und Vier zum Leben, drückte auch manches Arbeit einen hülfestwürdigen in die Hand, was sie der Situation" war. Im Übrigen aber ist hier auf den Vorträgen verdeckt worden.

Die Bekanntmachung der "Vaterland" und "Germania" gegen die "Armen-Amt" ist eine höchst interessante. Wie diese "Proteste" zu Stande kommen, erhebt unter Anderem darum, daß in Wien gleich drei Tage vor der Verammlung der Wiener Journalist Nagy erschossen und die deutschen Steinbürger und Handwerker in den Kreuzen gegen — "Preußen" heulten, deren Schülerverein war die "mächtige Vorhut" — Nagy gab für eine geplante Einfallsschlacht in Ungarn — Nagy gab für eine geplante Einfallsschlacht in Ungarn und Vier zum Leben, drückte auch manches Arbeit einen hülfestwürdigen in die Hand, was sie der Situation" war. Im Übrigen aber ist hier auf den Vorträgen verdeckt worden.

Die Bekanntmachung der "Vaterland" und "Germania" gegen die "Armen-Amt" ist eine höchst interessante. Wie diese "Proteste" zu Stande kommen, erhebt unter Anderem darum, daß in Wien gleich drei Tage vor der Verammlung der Wiener Journalist Nagy erschossen und die deutschen Steinbürger und Handwerker in den Kreuzen gegen — "Preußen" heulten, deren Schülerverein war die "mächtige Vorhut" — Nagy gab für eine geplante Einfallsschlacht in Ungarn — Nagy gab für eine geplante Einfallsschlacht in Ungarn und Vier zum Leben, drückte auch manches Arbeit einen hülfestwürdigen in die Hand, was sie der Situation" war. Im Übrigen aber ist hier auf den Vorträgen verdeckt worden.</p